

INHALT

Der digitale Patient:

Zu den Konsequenzen eines

technowissenschaftlichen Gesundheitssystems	11
Fragestellung dieser Studie	14
Überblick über die Studie	16
Danksagung	24

Informations- und Kommunikationstechnologien im technowissenschaftlichen Gesundheitssystem

	27
Der Aufstieg des technowissenschaftlichen Gesundheitssystems	30
Vergleichende Erwartungsanalyse	32
Gesundheitssysteme@reform.com	34
Die »Modernisierung« des NHS	36
Die Bekämpfung der »Projektitis« in Deutschland	40
Das Gesundheitswesen als Wachstumsfaktor	47
Ergebnisse der vergleichenden Erwartungsanalyse	49
Das technowissenschaftliche Gesundheitssystem und der »Aktivierungsdiskurs«	54
Zusammenfassung und Ausblick	58

Theoretische und forschungspraktische

Wege aus dem Soziodeterminismus

	61
Tatsachen und ihre legitimierende Kultur – das <i>Strong Programme</i>	63
Das radikale Symmetrieprinzip – die <i>Akteur-Netzwerk-Theorie</i>	67
»After ANT« – Praxis statt Ordnung	72
Wie studiert man Aktualisierungen?	74
Die Ethnomethodologie	77
Welche Daten wurden erhoben?	78
Auf welche Weise wurden die beobachteten Daten schriftlich fixiert?	80
Wie wurden die Daten analysiert?	81
Zusammenfassung	85

Die Mikropolitik	
technowissenschaftlicher Gesundheitssysteme	87
Studien zu telepflegerischen Arbeiten	89
Das Framing der Herzinsuffizienz	93
Das telemedizinische Zentrum	97
Stabilisierungsarbeiten	99
Die Einbindung von Patienten	100
Die Einbindung von technischen Artefakten	102
Die Einbindung der Krankenhausorganisation	104
Die Einbindung der Hausärzte	107
Die Einbindung der elektronischen Infrastruktur	111
Digitale Körper	113
Der »Eintritt« des Patienten	114
Zahlenkörper	117
Körper mit Normbereichen	118
Körper mit linearen Zeitlichkeiten	121
Körper mit spezifischer Topographie	124
Die Grenzen des Körpers	125
Fazit: Mikropolitische Dimensionen	
technowissenschaftlicher Gesundheitssysteme	127
Schluss	129
Der »dritte Weg«:	
Interaktionistische Science & Technology Studies	133
Pragmatistische Wurzeln	135
Der symbolische Interaktionismus	137
Soziale Welten bei Strauss	140
Strauss' Forschungen zur Bewältigung chronischer Krankheit	143
Die interaktionistischen Science & Technology Studies	145
Disziplinierender Blick vs. Perspektive:	
Die Einbettung Foucaults	147
Materialität explizit:	
Die Einbeziehung der Akteur-Netzwerk-Theorie	149
Situational Analysis	150
Situational mapping	152
Social worlds/arenas maps	155
Positional Maps	156
Forschungspraktische Konsequenzen	158
Diskussion: interaktionistische STS als dritter Weg	161

Technowissenschaft im Patientenalltag	165
Angetroffene Projekte und Patienten	166
Zugang zum Feld	167
Interaktionen mit den Patienten	168
Die Einrichtung des Heimlabors	171
Routinen herstellen	174
Interaktionen mit Zahlen	178
Drei Patientenperspektiven	185
Patiententypus 1: Das Präventive Selbst	185
Patiententypus 2: Das <i>Praeventive.Selbst</i> ++	188
Patiententypus 3: Der Präventionsverweigerer	192
Konsequenzen der Interaktion mit Zahlen	196
Konsequenzen für das Präventive Selbst	196
Konsequenzen für das <i>Praeventive.Selbst</i> ++	200
Konsequenzen für Präventionsverweigerer	202
Körper-Identitäten-Trajektorien	204
Zusammenfassung	209
Die Logik und die Grenzen technowissenschaftlicher Gesundheitssysteme	215
Die Bedeutung des gesundheitsökonomisch- bürokratischen Vernunftstils	217
Die Bedeutung der Technologie	222
Die Logik des Neosozialstaats	226
Wille zur Kontrolle	231
Für ein »Telemedizin Trajektorie-Modell«	235
Für die Berücksichtigung unterschiedlicher Patientenprofile	237
Für den Ausbau der Telepflege	242
Für eine Erweiterung der »intellektualisierten Perspektive«	247
Schluss	252
Literatur	255
Sach- und Namenregister	281

